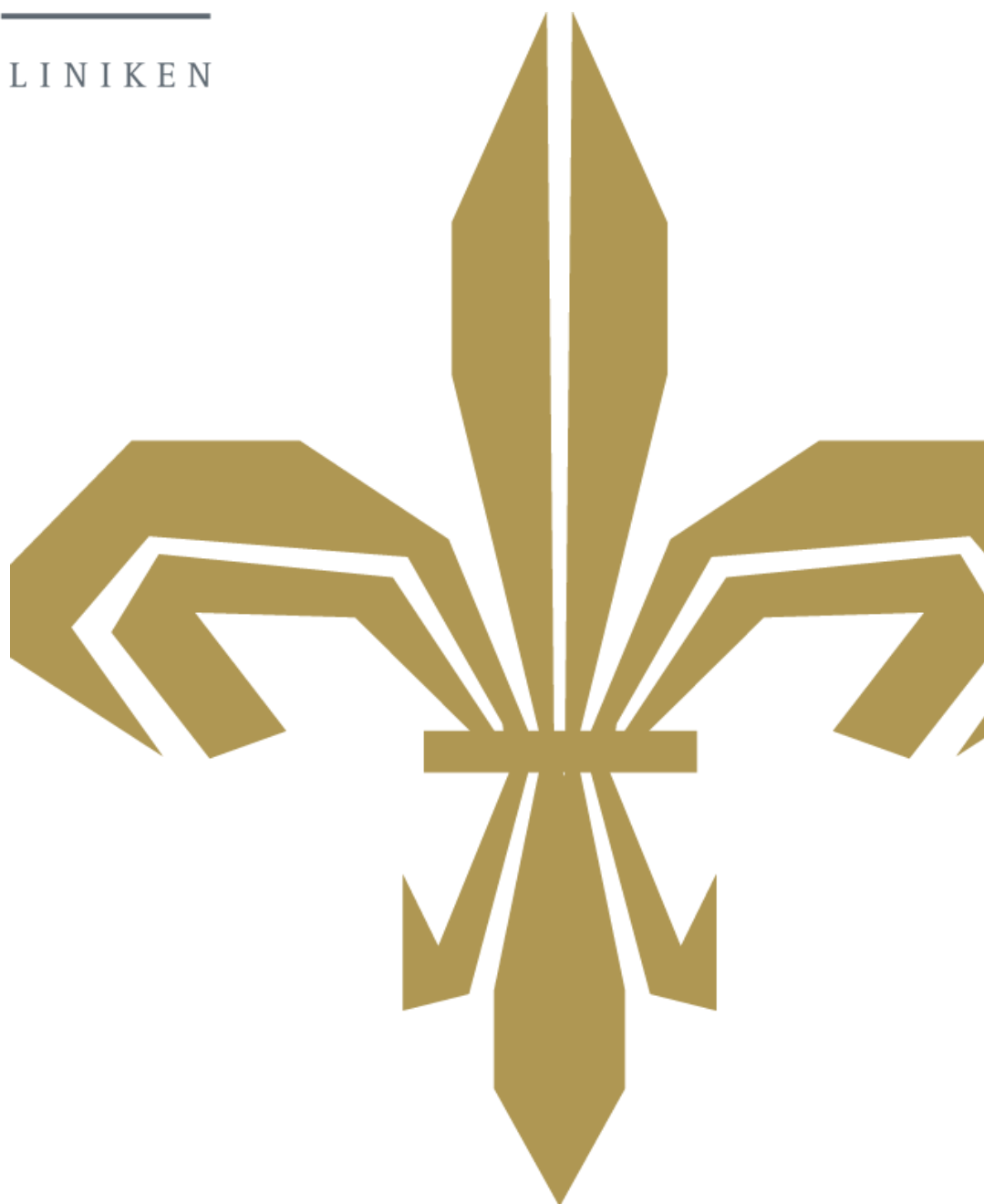


L I M E S

SCHLOSSKLINIKEN



Geschäftsbericht 2020

LIMES Schlosskliniken

AUF EINEN BLICK

Konzern-Kennzahlen	Januar - Dezember 2020	Januar - Dezember 2019	Veränderung
Gesamterträge	11.182 TEUR	8.323 TEUR	34,4%
Patiententage	22.318	16.995	31,3%
Bruttoergebnis (EBITDA)	838 TEUR	263 TEUR	> 100,0%
EBITDA-Marge	7,49%	3,2%	> 100,0%
Abschreibungen	1.265 TEUR	803 TEUR	57,5%
Betriebsergebnis (EBIT)	-427 TEUR	-540 TEUR	-20,9%
EBIT-Marge	-3,80%	-6,5%	-41,5%
Finanzergebnis	-264 TEUR	-284 TEUR	-7,0%
Ergebnis vor Steuern	-693 TEUR	-824 TEUR	-15,9%
Periodenergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens	-694 TEUR	-825 TEUR	-15,9%
Langfristige Vermögenswerte	7.474 TEUR	6.912 TEUR	8,1%
Kurzfristige Vermögenswerte	2.776 TEUR	1.320 TEUR	> 100,0%
Bilanzsumme	11.788 TEUR	9.520 TEUR	23,8%
Eigenkapital	2.679 TEUR	3.374 TEUR	-20,6%
Eigenkapitalquote	22,73%	35,4%	-35,8%
Eigenkapitalähnliche Mittel/Gesellschafterdarlehen	4.226 TEUR	5.283 TEUR	-20,0%
Erw. Eigenkapitalquote	58,58%	90,9%	-35,6%
Liquide Mittel	2.684 TEUR	1.233 TEUR	> 100,0%
Ergebnis pro Aktie nach DVFA*	-2,37 EUR	-2,81 EUR	-15,7%
Beschäftigte am Ende der Periode	126	93	35,5%
Stückaktien	293.192	293.192	0,0%
* bezogen auf Stückaktien im Umlauf	293.192	293.192	0,0%

INHALT

Bericht des Aufsichtsrates.....	4-5
Bericht des Vorstandes	6
Die LIMES Aktie	7

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	8
Wirtschaftsbericht.....	9-12
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	13-17

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	19
Konzernanhang für das Geschäftsjahr	20-24
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	25-28

UNTERNEHMENSKALENDER 2021.....	29
---------------------------------------	-----------

Bericht des Aufsichtsrates

Liebe Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

der Aufsichtsrat der LIMES Schlosskliniken AG hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren. Er hat sich regelmäßig und zeitnah über alle wichtigen unternehmensrelevanten Vorgänge informiert.

Unternehmensspezifische Kennzahlen wurden dem Aufsichtsrat turnusmäßig zur Verfügung gestellt. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Zudem stand der Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand in einem regelmäßigen Informationsaustausch. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war stets konstruktiv und vertrauensvoll.

Der Vorstand ist seinen Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich nachgekommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden regelmäßig über die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Risikolage des Unternehmens informiert. Weitere Schwerpunkte der Beratung war unter anderem die strategische Entwicklung des Unternehmens sowie die Vorstellung von neuen Klinikstandorten und möglichen Akquisitionsobjekten.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat gleichfalls über den Prozess der Fertigstellung des zweiten Klinikstandortes in Bad Brückenau sowie ab dem zweiten Halbjahr über die Inbetriebnahme und den Klinikanlauf.

Interessenskonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich hätten offengelegt werden müssen, traten nicht auf.

Der Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 27.04.2021 lag auf der Vorlage und der Beratung über die Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2020 für den Konzern und die Gesellschaft. Der nach den handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 ist vom gewählten Abschlussprüfer, der B-S-H Collegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst Lagebericht nach Vorlage der finalen Berichte geprüft und gemäß dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände erhoben. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Rudolf Bröcker (Vorsitzender), Herrn Bruno Schoch (stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Dirk Isenberg zusammen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LIMES Schlosskliniken für ihr Engagement und ihre guten Leistungen in dem nicht immer einfachen „COVID-Jahr 2020“.

Köln, den 29.04.2021



Rudolf Bröcker

Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre und Interessenten der LIMES Schlosskliniken,

ich freue mich, Ihnen berichten zu dürfen, dass die LIMES Schlosskliniken im Jahr 2020 einen großen Sprung nach vorne gemacht haben. Den Umsatz konnten wir um + 34,4 % auf 11,2 Mio. EURO erhöhen und unsere Ertragsziele haben wir, wie geplant, erreicht.

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen des Aufbaus des zweiten Klinikstandortes in Bad Brückenau. In Corona Zeiten ist dies ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Den ursprünglichen geplanten Termin für die Fertigstellung mussten wir um mehrere Monate verschieben, da aufgrund des ersten harten Lockdowns in Italien die Möbel für die Inneneinrichtung nicht rechtzeitig geliefert werden konnten. Auch die Motivation der Handwerker auf der Baustelle war eine Herausforderung. Trotz allem hat uns der Aufbau der Klinik in Bad Brückenau viel Spaß gemacht und wir sind an den Herausforderungen gewachsen. Zum 01. Juni 2020 konnten wir dann den Klinikbetrieb aufnehmen. Der zweite Standort wurde von unseren Patienten gut angenommen. Seit November 2020 haben wir den Status einer Akutklinik erhalten.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr für die LIMES Schlosskliniken erfolgreich. Auf Basis einer guten und wachsenden Patientenbelegung an dem Standort Mecklenburgische Schweiz konnten wir unsere Ertragsziele, trotz leicht überschrittenem Budget für die Anlaufverluste der zweiten Klinik, erreichen. Wir haben frühzeitig aufwendige Hygienemaßnahmen wie PCR und Schnelltests, eingeführt. Hierdurch konnten wir zu jeder Zeit den Klinikbetrieb aufrecht-erhalten.

Im neuen Geschäftsjahr 2021 sind wir gut gestartet. Das I. Quartal 2021 liegt über unseren Erwartungen. Im März 2021 konnten wir erstmals im Durchschnitt mehr als 100 Patienten behandeln. Für den gesamten Jahresverlauf rechnen wir mit einer Umsatzsteigerung von + 58 %. Auf der Ebene Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) dürfte eine Größenordnung zwischen 4,5 bis 4,9 Mio. EURO erreicht werden. Mit größeren Belastungen durch Anlaufverluste bezüglich des dritten Standortes in Lindlar bei Köln rechnen wir nicht, da diese erst im Verlauf des Jahres 2022 anfallen werden.

Mit unserem Projektteam in Köln sind wir derzeit dabei, neue Klinikstandorte zu evaluieren. Auch Übernahmen von bestehenden Kliniken, die zu unserem Konzept und unseren Ansprüchen passen könnten, ziehen wir in Betracht.

Ich möchte allen Mitarbeitern der LIMES Gruppe für ihr hohes Engagement zur Erreichung unserer Unternehmensziele danken. Die Zufriedenheit unserer Patienten ist für uns Ansporn unseren bislang eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Mit den besten Grüßen Ihr
Dr. Gert-M. Frank



Vorstand

Die LIMES Aktie

Trotz weltweiter Covid Pandemie war 2020 ein fast normales Börsenjahr.

Nach einem Kursrutsch beim DAX von über 40 % zu Beginn des 1. Quartals kam es im Verlauf des Jahres zu einer deutlichen Erholung und der DAX schloss zum Jahresende auf Rekordhoch von 13.718 Punkten.

Der Euro-Stoxx-50, der Index für europäische Standwerte, reduzierte sich um -5 %.

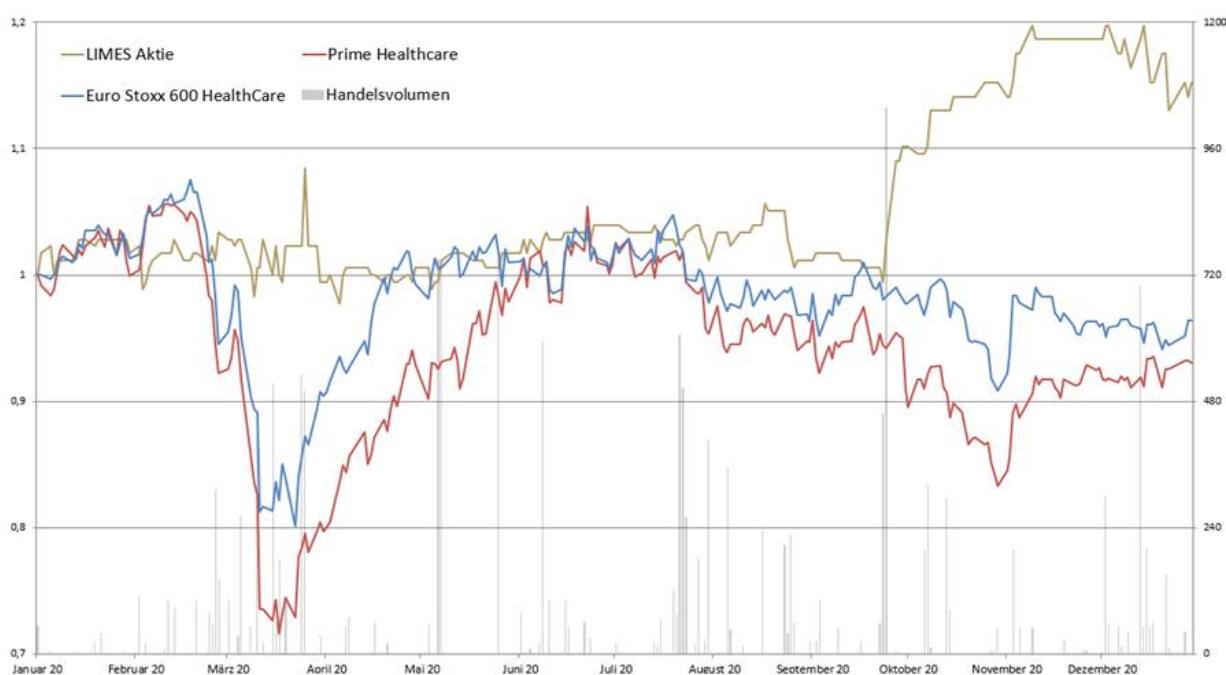
Die Aktien der Gesundheitsbranche hatten einen unterschiedlichen Verlauf in Europa und in den USA.

Der Nasdaq Biotec Index erhöhte sich deutlich um +27 %. In Europa hatten die Aktien der Gesundheitsbranche einen leichten Rückgang zu verzeichnen.

Der Euro-Stoxx-Healthcare Index erniedrigte sich um -5 % gegenüber dem Vorjahr. Die im Prime Standard Healthcare Index zusammengefassten Werte des deutschen Gesundheitswesens verzeichneten insgesamt einen Rückgang um -7 % im Verlauf des Jahres 2020.

Die LIMES Aktie wird im Freiverkehr Düsseldorf im Primärmarkt gehandelt und ist in die elektronische Plattform XETRA einbezogen. Das Handelsvolumen auf XETRA belief sich im Jahr 2020 auf 15.872 LIMES Aktien (Vj. 10.107). Der höchste Tagesumsatz belief sich auf 1.038 Aktien (Vj. 484). Der mittlere Tagesumsatz betrug 141 Aktien (Vj. 51,05). Die LIMES Aktie schloss zum Jahresende mit 102 Euro (+15,3 %).

Unter der Wertpapierkennnummer WKNA0JDBC sind insgesamt 293.192 LIMES Aktien ausgegeben worden. Der Free Float beträgt zum Jahresende 19,79 %.



Konzernlagebericht

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die LIMES Schlosskliniken sind auf dem Markt für hochwertige Privatkliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Deutschland tätig. Die im Wachstum befindlichen LIMES Schlosskliniken haben sich auf die Behandlung von Stressfolgeerkrankungen, mentalen und seelischen Störungen, wie z. B. Depressionen, akute Burnout Zustände, affektive Störung und Trauma spezialisiert.

Die LIMES Schlosskliniken sind ein Anbieter von exklusiven Privatkliniken mit dem Anspruch für ihre Patienten medizinische Spitzenqualität zur Verfügung zu stellen. Besondere Orte im Sinne eines „Healing Environment“ bilden ein weiteres Element des Geschäftsmodells.

Das Leistungsangebot der LIMES Schlosskliniken richtet sich primär an Privatversicherte, Selbstzahler, Beihilfeberechtigte und internationales Klientel.

2. Unternehmen und Organisation

Die erste Klinik in der Mecklenburgischen Schweiz mit einer Kapazität von 90 Patientenzimmern und einer großzügigen Infrastruktur ist im April 2016 eröffnet worden. Der zweite Standort in Bad Brückenau, die „LIMES Schlossklinik Fürstenhof“, hat zum 01. Juni 2020 den Klinikbetrieb aufgenommen. Die Erstellung der dritten Klinik „LIMES Schlossklinik Heiligenhoven“ in Lindlar bei Köln befindet sich derzeit im finalen Stadium. Die Aufnahme des Klinikbetriebes ist für das II. Quartal 2022 vorgesehen. Das Objekt ist langfristig angemietet worden. Gleiches gilt auch für die anderen Standorte. Die Steuerung des Klinikbetriebes erfolgt aus der Zentrale in Köln.

Die LIMES Schlosskliniken AG ist die zentrale Dachgesellschaft, von der aus die einzelnen Kliniken strategisch, finanziell und operativ geführt werden. Weiterhin erbringt die LIMES Schlosskliniken AG alle Leistungen hinsichtlich zentralem Markenaufbau, Marketing und Akquisition sowie Aufbau von neuen Klinikstandorten.

Die LIMES Schlosskliniken AG ist die Muttergesellschaft der drei Tochtergesellschaften. Die Aktien der LIMES Schlosskliniken AG sind seit dem 12.10.2018 an der Börse Düsseldorf gelistet. Seit dem 18.03.2019 werden die Aktien im Xetra-Handel in Frankfurt und im Primärmarkt der Börse Düsseldorf gehandelt.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Covid Pandemie. Fast jedes Land und jede Branche war mittelbar oder unmittelbar betroffen. Weltweit kam es zu einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Die LIMES Gruppe konnten sich von diesen gesamtwirtschaftlichen negativen Rahmenbedingungen weitgehend abkoppeln.

Durch die verordneten Lockdowns zur Begrenzung der Covid Pandemie kam es zu einer deutlichen Reduzierung der wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland sank um -5 % im Vergleich zum Vorjahr und lag damit nur geringfügig niedriger als während der globalen Finanzkrise 2009.

Im Vergleich zu anderen Branchen ist der Gesundheitsmarkt weitgehend unabhängig von kurzfristigen Schwankungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und ist in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewachsen.

Ausblick

Auf Basis der derzeitigen Rahmenbedingungen wird von einem beschleunigten Wirtschaftswachstum in Deutschland ab dem II. Quartal 2021 ausgegangen. Der internationale Währungsfonds erwartet für das Jahr 2021 ein weltweites Wirtschaftswachstum von +5,2 %. Es wäre das stärkste Wachstum seit 2010. Das Niveau der deutschen Wirtschaft vor der Corona Krise dürfte aber nach Ansicht der meisten Volkswirte derzeit frühestens um die Jahreswende 2021/2022 wieder erreicht werden. Voraussetzung ist, dass ein Großteil der Bevölkerung bis dahin geimpft ist, sodass sich das Wirtschaftsleben wieder normalisiert.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Innerhalb der Entwicklung des Gesundheitssektors sind die LIMES Schlosskliniken im Teilsegment psychischer Erkrankungen tätig. Dieses Teilsegment hat mittelfristig positive Wachstumsraten. Von den gesamten Krankheitsarten entfallen derzeit ca. 16,0 % auf psychische Erkrankungen bei steigender Tendenz. Damit sind psychische Erkrankungen die zweithäufigste Erkrankungsart.

Die LIMES Schlosskliniken behandeln vor allem Privatpatienten. Dies sind im allgemeinen Selbstzahler, die üblicherweise eine Kostenerstattung von einer privaten Krankenversicherung oder einer staatlichen Beihilfe erhalten. Die LIMES Schlosskliniken sind damit prinzipiell in einem anderen Marktsegment tätig und stehen nicht im Wettbewerb mit den Anbietern für gesetzlich Versicherte. Inwieweit die Covid Pandemie und die damit getroffenen Maßnahmen, wie monatelange Lockdowns oder andere Einschränkungen des täglichen Lebens, Auswirkung auf die mittel- bis langfristige mentale Gesundheit haben, ist

abzuwarten. Die ersten Anzeichen deuten auf eine erhöhte Nachfrage nach psychischen Behandlungen.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die LIMES Schlosskliniken nutzten verschiedene Kennzahlen zur Steuerung der Leistung im Hinblick auf Unternehmensziele. Im finanzbezogenen Bereich entsprechen die Kennzahlen denen zur Steuerung der Klinik/Kliniken. Die zentralen Ziele Wachstum und Profitabilität beziehen sich dabei auf die Kennzahlen Umsatz und das Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibung und Steuern (EBITDA). Im nicht finanzbezogenen Bereich werden zudem die Kennzahlen Belegung und Verweildauer verwendet. Weiterhin dienen die Kennzahlen Eigenkapitalquote und Liquidität dem Kapitalmanagement in der Klinik/Kliniken.

3. Geschäftsverlauf

Allgemeiner Überblick

Die LIMES Schlosskliniken haben sich trotz nicht einfacher Rahmenbedingungen weiter gut entwickelt. Die Auslastung der ersten Klinik in der Mecklenburgischen Schweiz ist weiter gestiegen und wir konnten erstmals, wie geplant, einen Überschuss ausweisen.

Das Geschäftsaktivitäten im Jahr 2020 waren maßgeblich von dem Anlauf der zweiten LIMES Schlossklinik in Bad Brückenau geprägt. Nach Renovierung des Gebäudes und neuer Innenarchitektur konnte der Klinikbetrieb im Juni 2020 aufgenommen werden. Das Leistungsangebot der Klinik wurde gut angenommen, sodass wir zum Jahresende mit der Belegung bereits die Verlustphase hinter uns lassen konnten.

Durch den guten Geschäftsverlauf der Klinik in der Mecklenburgischen Schweiz konnte ein Großteil der budgetierten Anlaufverluste für den zweiten Standort kompensiert werden. Trotz der Anlaufverluste durch die zweite Klinik konnten wir auf Konzernebene einen positiven Betriebsgewinn (EBITDA) in Höhe von +834 TEUR (Vj. +263 TEUR) erzielen. Beim Jahresergebnis inklusive Zinsen und Abschreibungen, die auch die Abschreibungen für Ingangsetzung des ersten Klinikbetriebes beinhalten, mussten wir noch einen Verlust von -694 TEUR (Vj. -825 TEUR) ausweisen. Was auf den ersten Blick nicht nach einem großen Ertragsprung aussieht, erscheint in einem anderen Licht, wenn man berücksichtigt, dass in diesem Ergebnisausweis über 1,4 Mio. EURO Anlaufverluste mit einbezogen wurden, die in 2021 in der Form nicht mehr anfallen.

Im Jahr 2021 werden beide Kliniken gute Umsatz- und Ertragssteigerungen aufweisen, da keine belastenden Faktoren, wie z. B. ein Klinikanlauf, auftreten werden.

Die gute Resonanz der von uns behandelten Patienten ist für uns Ansporn, das LIMES Konzept weiter auszubauen.

4. Lage

Ertragslage

Die Gesamterträge des Konzerns erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 um +34,4% auf 11.182 TEUR (Vj. 8.323 TEUR). Die hohe zweistellige Umsatzsteigerung konnte durch das gute Wachstum in der Klinik Mecklenburgische Schweiz und durch die Inbetriebnahme des neuen Klinikstandortes in Bad Brückenau erreicht werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 167 TEUR (Vj. 140 TEUR). Auf Basis des höheren Umsatzes und der Klinikauslastung sowie einer Optimierung der Kostenbasis konnten wir unsere Ertragsqualität weiter verbessern.

Der Materialaufwand inkl. der Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhte sich auf 1.236 TEUR (Vj. 850 TEUR).

Die Personalaufwendungen, welche als wesentliche Kostengröße den Umsatzerlösen gegenüberstehen, erhöhten sich unterproportional auf 5.712 TEUR (Vj. 4.451 TEUR) und betragen 51 % (Vj. 54 %) vom erzielten Klinikumsatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. der Mietaufwendungen erhöhten sich auf 3.397 TEUR (Vj. 2.758 TEUR).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 1.265 TEUR (Vj. 803 TEUR). Davon entfiel der überwiegende Teil auf aktivierte Aufwendungen für Inangangsetzung des Geschäftsbetriebes (641 TEUR) und die erhöhten Abschreibungen von 482 TEUR aufgrund der Investitionen in den zweiten Klinikstandort.

Das Bruttoergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich deutlich auf 838 TEUR (Vj. 263 TEUR). Das ausgewiesene Bruttoperiodenergebnis beinhaltet die Anlaufverluste von 1,4 Mio. EUR für den zweiten LIMES Standort in Bad Brückenau.

Inklusive der Anlaufkosten für die zweite Klinik konnte sich das ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) mit -427 TEUR (Vj. -540 TEUR) leicht verbessern.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen verringerten sich durch die Tilgung von Darlehen auf 264 TEUR (Vj. 284 TEUR).

Wegen der vorhandenen Verlustvorträge entstanden keine nennenswerten Steuerbelastungen vom Einkommen und vom Ertrag.

Das Konzernperiodenergebnis beläuft sich auf -695 TEUR (Vj.-826 TEUR). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie von -2,37 EUR (Vj. -2,81 EUR).

Finanzlage, Investitionen, Liquidität

Im Geschäftsjahr 2020 verfügten die LIMES Schlosskliniken jederzeit über eine solide Finanzlage. Der Zahlungsmittelbestand belief sich zum 31.12.2020 auf 2.684 TEUR (Vj. 1.233 TEUR). Der LIMES Konzern befindet sich derzeit in der Wachstumsphase. Die erforderlichen Investitionen wurden bislang über Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen der Aktionäre finanziert. In 2020 stand erstmals ein Finanzüberschuss aus operativer Tätigkeit von 1,2 Mio. EUR zur Verfügung. Mit dem höheren Leistungsausweis haben wir uns entschieden erstmals eine Fremdkapitaltranche in Höhe von 3,9 Mio. EUR zu attraktiven Konditionen aufzunehmen. Die Tilgung erfolgt erstmalig im Jahr 2023.

Der Cashflow aus der laufenden Betriebstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf 759 TEUR (Vj. 165 TEUR).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war mit -1.826 TEUR (Vj. -754 TEUR) im Wesentlichen durch Investitionen in das Anlagevermögen für die neue Klinik in Bad Brückenau geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 2.529 TEUR (Vj. 367 TEUR). Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen auf Grund von Darlehenstilgungen und Einzahlungen aus Darlehenszuführung.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die LIMES Schlosskliniken verfügen zum Ende des Geschäftsjahres 2020 über eine solide Vermögenssituation. Die Bilanzsumme des Unternehmens betrug zum Ende des Geschäftsjahres 11,8 Mio. EUR (Vj. 9,5 Mio. EUR). Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt 2,7 Mio. EUR (Vj. 3,4 Mio. EUR) bzw. 22,7 % der Bilanzsumme. Unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Mittel, wie Gesellschafterdarlehen, die mit Rangrücktritt versehen sind, beträgt die erweiterte Eigenkapitalquote der LIMES-Gruppe 58,6%.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens verringerten sich durch die planmäßigen Abschreibungen auf die aktivierten Aufwendungen für Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes auf 4.344 TEUR (Vj. 4.988 TEUR). Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch Investitionen in das neue Klinikprojekt „LIMES Schlossklinik Fürstenhof“ in Bad Brückenau auf 3.060 TEUR (Vj. 1.923 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbezogen auf 592 TEUR (Vj. 754 TEUR).

Trotz der hohen Investitionsaufwendungen im Jahr 2020 durch die Inbetriebnahme des zweiten Klinikstandortes verfügt die Gesellschaft nach wie vor über eine gute Vermögenssituation. Die neuen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mittel- bis langfristig ausgelegt mit jährlichen Zinssätzen von 1 % bzw. 1,95 %

Der Konzern ist damit, auch vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums, finanziell gut ausgestattet.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die LIMES Schlosskliniken sind in einem Markt tätig mit mittel- bis langfristigen positiven Zukunftsaussichten. Die angebotene medizinische Leistung orientiert sich an der Nachfrage der Patienten und ist gewissen Veränderungen unterworfen. Mit einem angepassten individuellen Therapie- und Behandlungsansatz stellen wir uns diesen Veränderungen.

Das Basiskonzept der LIMES Schlosskliniken ist es, Patienten in der Gesamtheit zu behandeln, ihnen nicht nur medizinisch erstklassige Versorgung anzubieten, sondern ihnen auch seelisch-körperlich einen Lebensraum zu geben, der die Heilung psychischer Störungen fördern kann.

Die LIMES Schlosskliniken verfolgen eine langfristige Zielsetzung und möchten das oberste Segment der Privatkliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik besetzen.

Die LIMES Schlosskliniken sind mit der Eröffnung der zweiten Klinik und bislang mit über 1.000 behandelten Patienten am Markt etabliert. Nach einem Wachstum im Jahr 2020 von +34 % planen wir in 2021 mit einem Umsatzwachstum von ca. +58 %.

Belastungen, wie im Jahr 2020, dürften im Jahr 2021 nicht mehr auftreten. Mit der erneuten höheren Auslastung am Standort in der Mecklenburgischen Schweiz und in Bad Brückenau erwarten wir ein Betriebsergebnis auf EBITDA Basis von etwa 4,9 Mio. EUR bzw. ein Betriebsergebnis EBIT von 4,3 Mio. EUR. Der Prognose liegt eine Auslastung von 69 % zugrunde. In den ersten drei Monaten des Jahres 2021 haben wir die angenommenen Planansätze bereits übertroffen. Wir sind zuversichtlich in das Jahr 2021 gestartet.

2. Chancenbericht

Die LIMES Schlosskliniken sind in einer Nische innerhalb des Marktes für psychiatrische Erkrankungen tätig. Durch die Konzentration auf eine bestimmte Zielgruppe besteht die Chance mittelfristig eine sehr gute Marktstellung in diesem Segment zu erreichen. Die Grundlagen dafür sind geschaffen. Dies betrifft die erforderlichen besonderen Immobilien und auch das Know-how zum erfolgreichen Betrieb klinischer Dienstleistung auf höchstem Niveau. Alle wesentlichen Kennzahlen des Klinikbetriebes werden in einem Managementinformationssystem erfasst und aufbereitet sowie im Rahmen eines Soll-Ist-Vergleichs überprüft. Monatlich erfolgen automatisierte Auswertungen über Vertriebs- und Belegungszahlen. Eine mittelfristige Kosten- und Ertragsplanung und eine daraus abgeleitete Cashflow-Planung ergänzen das Managementinformationssystem. Der Aufbau und der Anlauf eines Klinikbetriebes ist mit hohen Investitionen und Anlaufkosten verbunden. Zur Sicherstellung des mittel- bis langfristigen Kapitalbedarfs hat sich der Konzern dem Kapitalmarkt geöffnet. Hierdurch besteht die Chance, sich unabhängig von Bankenkrediten und Gesellschafterstrukturen zu finanzieren. Weiterhin bestehen interessante Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung und -beteiligung.

3. Risikobericht

Trotz sorgfältiger Planung besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Als Klinikbetrieb sind wir von der Aufrechterhaltung der Konzessionen und der Listung bei den privaten Krankenkassen abhängig. Auch den vergebenen Status einer Akutklinik gilt es, durch die täglich zu erbringende Behandlungsqualität aufrechtzuerhalten. Als Dienstleistungsbetrieb im Gesundheitswesen sind wir auf die Qualifikation gut ausgebildeter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angewiesen. Obwohl wir noch relativ jung am Markt sind, versuchen wir für unsere Mitarbeiter ein attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber zu sein.

Risiken für das Unternehmen entstehen auch, wenn langjährige Know-how Träger auf Chefarzt- oder Vorstandsebene nicht mehr zur Verfügung stehen.

Bei der Behandlung von Patienten kann es trotz aller Sorgfalt zu möglichen Behandlungsfehlern kommen. Wir haben hierfür entsprechende Versicherungen für Personen- und Sachschäden bis zu 5 Mio. EUR abgeschlossen. Es können aber auch Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht einschätzen können, die darüber hinaus zum Tragen kommen könnten.

Aus den obigen Rahmenbedingungen resultieren Chancen und Risiken, deren Eintritt Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Eine Risikominimierung wird dadurch erreicht, dass eine Diversifikation nach Regionen und Behandlungsschwerpunkten erfolgt.

Nach der europäischen Mehrwertsteuersystemrichtlinie sind Privatkliniken bei vergleichbarer Leistungserbringung wie gesetzliche Kliniken von der Mehrwertsteuer befreit. Zum Jahresende 2019 ist diese Vorgabe in nationales Recht umgesetzt worden. Wie die Finanzverwaltung dieses Gesetz im Einzelnen auslegen wird, ist aufgrund fehlender Erfahrung mit Risiken behaftet. Die LIMES Schlosskliniken haben für die Mehrwertsteuerbefreiung nach europäischem Recht optiert.

Für mögliche auftretende Risiken haben wir ein geeignetes Frühwarnsystem etabliert. Das Risikomanagement und Controlling der LIMES Schlosskliniken umfasst operative und strategische Risiken. In monatlichen Berichtssystemen werden die Aktivitäten der Kliniken beschrieben. Hierbei werden Informationen hinsichtlich Umsatz, Patientenbelegung, medizinische Kosten, Kosten für Übernachtung, Verpflegung und sonstige Kosten dargestellt. Das Management vertritt die Auffassung, dass die bei der LIMES Schlosskliniken etablierten internen Kontrollen und das Risikomanagementsystem in angemessener Weise den bestehenden Anforderungen genügen.

Ein Risiko kann auch darin bestehen, dass behördliche Anordnungen erlassen werden, wie z. B. derzeit durch die Bekämpfung des Corona Virus, die den Klinikbetrieb beeinflussen können. Bislang hatten wir keine größeren negativen Auswirkungen aufgrund der Pandemie zu verzeichnen. An allen Standorten haben wir ein strenges Hygienekonzept umgesetzt.

4. Sonstige Angaben

Berichterstattung analog § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital zum 31.12.2020 der LIMES Schlosskliniken AG beträgt 293.192 EUR und ist in 293.192 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Mit der Inhaberschaft an Aktien verbunden, sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Satzungsänderungen können entsprechend den Regelungen des § 133 AktG beschlossen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der LIMES Schlosskliniken AG in der Zeit bis zum 20. Juli 2021 um bis zu nominal 53.235 EUR durch Ausgabe von bis zu 53.235 auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2016).

Von der Ermächtigung kann in Teilbeträgen Gebrauch gemacht werden.

Im Falle der Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

Im Falle der Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht - ggfls. als mittelbares Bezugsrecht unter Einschaltung eines oder mehrerer vom Vorstand bestimmter Kreditinstitute - einzuräumen; der Vorstand wird jedoch auch in diesem Fall ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

- a. Soweit dies erforderlich ist, um bei der Festlegung des Bezugsverhältnisses etwaige Spitzenbeträge auszunehmen.
- b. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, soweit die Kapitalerhöhung nicht 10 % des bei Beschlussfassung über die Ausübung des genehmigten Kapitals vorhandenen Grundkapitals überschreitet und der Ausgabepreis den aktuellen Börsenpreis bereits notierter Aktien nicht um mehr als 5 % unterschreitet. Falls 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien einer geringeren Anzahl von Aktien als 21.428 entsprechen, ist für die 10 %-Grenze auf das Grundkapital zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien abzustellen.
- c. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit dem 21. Juli 2016 unter vereinfachten Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind.
- d. Für bis zu 10.714 neue Stückaktien (entspricht 5 % des Grundkapitals vor Kapitalerhöhung), sofern die neuen Aktien an Arbeitnehmer des Konzerns ausgegeben werden.

Die Gesellschaft ist ermächtigt bis zum 16. September 2025 eigene Aktien bis zu einem Anteil am Grundkapital der fünf von Hundert nicht übersteigen darf, zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Der von der Gesellschaft gezahlte Erwerbspreis darf den arithmetischen Mittelwert der Börsenkurse der Eröffnungsaktion im XETRA-Handel (oder einem von der Deutsche Börse AG bestimmten Nachfolgesystem) während der letzten 5 Börsentage vor dem Erwerb nicht mehr als 10 % unter- oder überschreiten.

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, die aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern. Die Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien kann über die Börse erfolgen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen.

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf.

Der Vorstand wird bis zum 16. September 2025 weiterhin ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um eigene Aktien Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen wird. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von einem Anteil am Grundkapital, der fünf von Hundert nicht übersteigen darf, beschränkt.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft, Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft stehen, zum Erwerb anzubieten und auf sie übertragen sowie zur Bedienung von Aktienoptionsprogrammen einzusetzen. Sie können auch Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb angeboten und auf sie übertragen sowie zur Bedienung von Aktienoptionsprogrammen eingesetzt werden. Soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft begünstigt sind, obliegt die Auswahl der Begünstigten und die Bestimmung des Umfangs der ihnen jeweils zu gewährenden Aktien zusätzlich dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Die LIMES Schlosskliniken AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat aufgrund seiner Größe (drei Mitglieder) auf die Bildung von Ausschüssen

verzichtet. Die Tätigkeit des Aufsichtsrates bestimmt sich nach den gesetzlichen Erfordernissen des Aktiengesetzes sowie der Satzung.

Der Aufsichtsrat trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen. Diese werden unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen schriftlich einberufen. In dringenden Fällen kann die Frist abgekürzt werden oder die Einberufung telegrafisch, fernschriftlich oder fernmündlich erfolgen. Der Vorstandsvorsitzende und in Einzelfällen auch der gesamte Vorstand nehmen an den Sitzungen teil.

Beschlüsse werden nach sorgfältiger Prüfung aller Berichte und Beschlussvorlagen und Beratungen in Sitzungen, soweit dies nach gesetzlichen oder satzungsmäßigen Erfordernissen notwendig ist, gefasst. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden können Beschlüsse auch schriftlich, telegrafisch oder fernmündlich gefasst werden, wenn kein Mitglied diesem Verfahren unverzüglich widerspricht. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag. Über die Sitzungen des Aufsichtsrates wird eine Niederschrift angefertigt.


Darüber hinaus unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden in regelmäßigen Abständen (mindestens monatlich) über die Lage der einzelnen Konzerngesellschaft. Dies betrifft dabei das operative Geschäft der LIMES Schlosskliniken AG (Zentrale) als auch das der Tochtergesellschaften.

Die LIMES Schlosskliniken AG hat keine festen Quoten, Zielgrößen und -fristen, Führungspositionen unterhalb des Vorstandes, im Vorstand selbst oder im Aufsichtsrat nach Geschlecht oder nach ethnischen Gesichtspunkten zu besetzen. Leitende Positionen und Organmitglieder bei der LIMES Schlosskliniken AG werden ausschließlich nach Erfahrung und Eignung besetzt. Daher streben wir eine bestimmte Quote, die unabhängig von den obigen Kriterien ist, nicht an. Daraus abgeleitet, ist die spezifische Frauenquote in Führungspositionen „0 %“.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vorstandsvergütung setzt sich derzeit nur aus einer variablen Komponente in Form von Vergütung in Aktien zusammen. Der Vorstand hat für seine Tätigkeit seit 2016 auf eine fixe Vorstandsvergütung verzichtet. Für das Jahr 2018 und 2019 hat der Aufsichtsrat Herr Dr. Frank für seine Vorstandstätigkeit jeweils 1.500 LIMES Aktien zugesagt. Für das Geschäftsjahr 2020 besteht für die Tätigkeit des Vorstandes eine Vergütungszusage des Aufsichtsrates in Form eines Aktienanspruchs in Höhe von 2.000 LIMES Aktien. Die Aktienansprüche sind bislang noch nicht eingelöst worden.

Köln, den 14.05.2021


Dr. Gert M. Frank
Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31. Dez 20 EUR	31. Dez 19 EUR	Veränderung
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Konzessionen/Rechte/Lizenzen	69.110	2.832	> 100,00%
2. Firmenwert	4.344.280	4.984.796	-12,85%
	4.413.390	4.987.628	-11,51%
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	896.396	955.500	-6,19%
2. Technische Anlagen und Maschinen	142.016	50.087	> 100,00%
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.021.269	207.839	> 100,00%
4. Anlagen im Bau	728	710.485	-99,90%
	3.060.409	1.923.911	59,07%
	7.473.799	6.911.540	8,14%
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	9.977	10.729	-7,01%
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.293.390	1.163.307	11,18%
2. Sonstige Vermögenswerte	234.957	113.965	> 100,00%
	1.528.347	1.277.272	19,66%
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.683.693	1.233.288	> 100,00%
IV Aktive Rechnungsabgrenzung	92.267	86.877	6,20%
	2.775.960	1.320.165	> 100,00%
Summe Aktiva	11.788.083	9.519.706	23,83%
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	293.192	293.192	0,00%
II. Kapitalrücklage	7.391.489	7.391.489	0,00%
III. Verlustvortrag	-4.310.953	-3.485.916	23,67%
IV. Periodenfehlbetrag	-694.416	-825.038	-15,83%
Summe Eigenkapital	2.679.313	3.373.728	-20,58%
B. Langfristige Rückstellungen	1.000	1.000	0,00%
C. Kurzfristige Rückstellungen	107.693	29.000	> 100,00%
D. Langfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.850.000	0	-
2. sonstige Verbindlichkeiten	4.226.000	5.282.561	-20,00%
davon gegenüber Gesellschaftern	(4.226.000)	(5.282.561)	-20,00%
	8.076.000	5.282.561	52,88%
E. Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2	0	-
2. Erhaltene Anzahlungen	65.576	6.860	> 100,00%
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	591.461	754.250	-21,58%
4. Sonstige Verbindlichkeiten	267.038	72.307	> 100,00%
davon aus Steuern	(191.481)	(57.311)	> 100,00%
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.641)	(5.247)	-49,66%
	924.077	833.416	10,88%
Summe Passiva	11.788.083	9.519.706	23,83%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Jan.-Dez. 2020 EUR	Jan.-Dez. 2019 EUR	Veränderung
Gesamterträge	11.182.419	8.322.685	34,36%
davon Umsatzerlöse	11.015.718	8.182.537	34,62%
davon sonstige betriebliche Erträge	166.701	140.148	18,95%
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	691.477	399.827	72,94%
Aufwendungen für bezogene Leistungen	544.890	450.710	20,90%
Personalaufwand	5.711.582	4.451.155	28,32%
Davon LSK Mecklenburgische Schweiz	3.791.726	4.101.397	-7,55%
Davon LSK Fürstenhof	1.475.021	0	-
Davon Zentrale Köln	444.834	349.758	27,18%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.264.593	802.913	57,50%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.396.729	2.757.716	23,17%
Betriebsergebnis (EBIT)	-426.851	-539.636	-20,90%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	264.164	284.297	-7,08%
Finanzergebnis	-264.164	-284.297	-7,08%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.876	0	-
Ergebnis nach Steuern	-692.891	-823.934	-15,90%
Sonstige Steuern	1.524	1.104	38,07%
Konzernperiodenergebnis	-694.416	-825.038	-15,83%
Periodenergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens	-694.416	-825.038	-15,83%
Bruttoperiodenergebnis (EBITDA)	837.741	263.276	> 100,00%
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-2,37	-2,81	-15,71%

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Grundlagen und Konsolidierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches §§ 290 ff. aufgestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Wertangaben werden, soweit nicht anders angegeben, jeweils in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses konnte von Going Concern ausgegangen werden, da diese Prämisse auch für die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum Tragen kam.

Das Mutterunternehmen wurde mit Vertrag vom 01. Dezember 2005 unter der Firma LIMES Schlosskliniken AG (vormals GMF Capital AG) gegründet und am 07. Dezember 2005 ins Handelsregister eingetragen. Zum 30. Juli 2015 wurde beschlossen die Firma umzubenennen, den Geschäftszweck zu ändern und auch den Sitz der Gesellschaft nach Köln zu verlegen.

In diesem Konzernabschluss sind das Mutterunternehmen (kurz „LIMES AG“) und die Tochterunternehmen LIMES Schlossklinik Mecklenburgische Schweiz GmbH (kurz „LIMES SKM“), LIMES Schlossklinik Fürstenhof GmbH (kurz „LIMES SKF“) und LIMES Schlossklinik Heiligenhoven GmbH (kurz „LIMES SKH“) mit ihrem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 einbezogen.

Die LIMES AG hält 100 % des Stammkapitals der LIMES SKM in Höhe von € 25.000,00, 100 % des Stammkapital der LIMES SKH in Höhe von € 25.000,00 und 100 % des Stammkapital der LIMES SKF in Höhe von € 25.000,00. Die Differenz zwischen Anschaffungswert bei der LIMES AG und dem Eigenkapital von LIMES SKM, LIMES SKF und LIMES SKH ist, soweit sie auf stillen Reserven oder Lasten beruht, den Vermögensgegenständen und Schulden der Tochterunternehmen zugeordnet. Der verbleibende Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle sind eliminiert, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und korrespondierende Aufwendungen zwischen LIMES AG und LIMES SKM, LIMES SKF und LIMES SKH sind verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung von LIMES SKM und LIMES SKH wird über 10 Jahre abgeschrieben. Die voraussichtliche

Nutzungsdauer von 10 Jahren liegt im Rahmen einer vertretbaren Nutzungseinschätzung, der keine besonderen Umstände entgegenstehen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Nutzungsdauern richten sich bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung nach den steuerlichen AfA-Tabellen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 800,00 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Unter Berücksichtigung von § 306 S.3 i. V. m. § 301 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches bleibt der Ansatz von latenten Steuern unberücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (nachfolgend) dargestellt.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibung				Buchwerte	
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020
EDV - Software	123.426,12	83.253,13	0,00	206.679,25	120.594,12	16.975,13	0,00	137.569,25	2.832,00	69.110,00
Geschäfts- oder Firmenwert	6.310.162,74	0,00	0,00	6.310.162,74	1.325.366,54	640.516,27	0,00	1.965.882,81	4.984.796,20	4.344.279,93
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.433.588,86	82.253,13	0,00	6.516.841,99	1.445.960,66	657.491,40	0,00	2.103.452,06	4.987.628,20	4.413.389,93
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.182.065,58	0,00	0,00	1.182.065,58	226.565,58	59.104,00	0,00	285.669,58	955.500,00	896.396,00
technische Anlagen und Maschinen	91.690,64	56.973,30	657,59	148.006,35	41.603,64	20.070,30	417,59	61.256,35	50.087,00	86.750,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	602.651,08	2.397.822,88	2.902,94	2.997.571,02	394.812,08	527.926,88	1.702,94	921.036,02	207.839,00	2.076.535,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	710.485,45	1.029.924,40	1.739.681,53	728,32	0,00	0,00	0,00	0,00	710.485,45	728,32
Sachanlagen	2.586.892,75	3.484.720,58	1.743.242,06	4.328.371,27	662.981,30	607.101,18	2.120,53	1.267.961,95	1.923.911,45	3.060.409,32
Anlagevermögen	9.020.481,61	3.567.973,71	1.743.242,06	10.845.213,26	2.108.941,96	1.264.592,58	2.120,53	3.371.414,01	6.911.539,65	7.473.799,25

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Mit Ausnahme eines Teilbetrages von 12 TEUR für Kauttionen sind sämtliche sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig. Die Rechnungsabgrenzungsposten werden für Zahlungen gebildet, die Aufwendungen für Zeiträume nach dem Stichtag betreffen. Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehenden Urlaub (67 TEUR) Aufbewahrungsverpflichtungen (1 TEUR) und Jahresabschlusserstellung (38 TEUR) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeitspositionen haben folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2020		
	Betrag €	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre
Verbind. geg. Kreditinstituten	3.850.002,06	2,06	3.850.000,00
Erhaltene Anzahlungen	65.576,00	65.576,00	0
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	591.460,59	591.460,59	0
Verbindl. geg. verbundenen Unternehmen	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.493.038,25	267.038,25	4.226.000,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 3.850 TEUR zu banküblichen Konditionen durch Abtretung von Forderungen und Sicherungsübereignung von Einrichtungsgegenständen abgesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und VerlustrechnungUmsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten ausschließlich Erlöse für medizinische und pflegerische Leistungen in Höhe von 11.016 TEUR.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf Grund der Verlustvorträge in den Gesellschaften bzw. dem beschränkten Verlustabzug in Höhe von 1.017 TEUR fallen für 2020 lediglich Körperschaftsteuern incl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 1,9 TEUR an.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	Berichtsjahr
Vollzeitkräfte	99
Teilzeit- und Aushilfskräfte	26
Auszubildende	1

Die Anzahl der Mitarbeiter wurde als der vierte Teil der Summe aus den Beschäftigtenzahlen zu den jeweiligen Quartalsenden ermittelt. Die Teilzeitkräfte entsprechen umgerechnet 16 Vollzeitkräften.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristig abgeschlossenen Miet- und Pachtverträgen in Höhe von 16.363 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Seit Januar 2020 breitet sich in Deutschland überregional das sogenannte Coronavirus aus. Vor diesem Hintergrund könnte es zu Einschränkungen des Klinikbetriebes kommen. Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde der Klinikbetrieb unter höchsten Hygienebedingungen ohne Einschränkungen fortgeführt.

Geschäftsführung

Dr. Frank, Gert Michael (Vorstand) einzelvertretungsberechtigt.

Aktionärsstruktur

GMF Capital GmbH	80,21 % (Es wird <u>kein</u> Konzernabschluss erstellt)
Streubesitz (Free Float)	19,79 %

Die Schutzklausel des § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Köln, 31.03.2021



Dr. Gert-M. Frank

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Für den Konzernabschluss der LIMES Schlosskliniken Gruppe zum 31.12.2020 in der Fassung der Anlage 1 bis 3 dieses Berichts haben wir mit Datum vom 21.04.2021 in einem gesonderten Testatexemplar folgenden Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss der Limes Schlosskliniken AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft.

Nicht Gegenstand dieser Prüfung ist die Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalpiegel sowie der Konzernlagebericht.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden und die damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln 21.04.2021

B-S-H Collegen GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.

Dipl.-Kfm.

Ralf Chr. Bühler

Wirtschaftsprüfer



UNTERNEHMENSKALENDER 2021

Konzernabschluss 2020	14. Mai 2021
Hauptversammlung 2021	11. Juni 2021
Halbjahresbericht 2021	20. September 2021

LIMES Schlosskliniken AG
Kaiser-Wilhelm-Ring 26
50672 Köln

Telefon: +49 2203 2 90 14-0

Fax: +49 2203 29014-201

E-Mail: kontakt@limes.care

Internet: www.limes-schlosskliniken.de